

GLAUBEN IN KOOPERATION IM ADVENT 2024



In diesem Brief

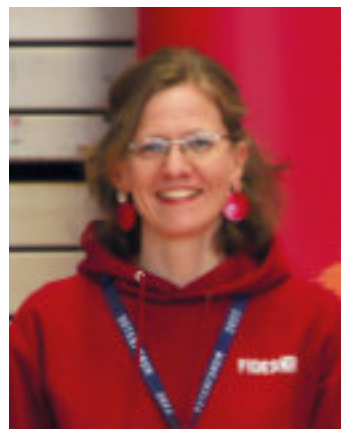
- Vorwort von
Kathrin Dusserre
- Aussendung 2024
- Neues bei Fidesco Frankreich
- Rosi Mühlhuber -
Papstbesuch in Osttimor
- Reisprojekt in Guinea
- Burundi - Bildung für alle
- Ukrainehilfe
- Stellenangebot

Liebe Freundinnen und Freunde von Fidesco,

in diesem Adventsbrief grüßen Sie mit mir die Vorstände von Fidesco Deutschland, Johannes Lerch, Nicky Habsburg und Karel Dekempe. Mit auf dem Foto oben rechts Andreas Habsburg (2. V.l.), der Vorsitzende von Fidesco International - ein Zusammenschluss aller sieben Fidesco-Länderbüros.

Auch vergangenen Sommer wurden 84 internationale Volontäre von Fidesco ausgesendet. Sie alle sind, wie unsere deutsche Volontärin Rosi im Sommer 2023, in aller Einfachheit in ihre Missionen aufgebrochen. In ein fremdes Land, anfänglich oft ohne oder mit nur wenig Kenntnis von Sprache und Kultur des Gastlandes...

Wir selbst leben aktuell vielleicht in einem Umfeld, das wir gut kennen und in dem wir gut versorgt sind. Stoßen aber auch wir dabei nicht immer wieder an unsere Grenzen, sei es durch äußere Herausforderungen oder innere Zweifel?



Der Apostel Paulus schreibt in seinem Brief an die Korinther: „*Meine Gnade genügt dir, denn die Kraft wird in der Schwachheit vollendet.*“ (2. Korinther 12,9). Er erinnert uns daran, dass Gottes Kraft gerade durch unsere Schwächen und Begrenzungen wirken kann.

In einer Welt voll Hektik und Leistungsdruck fällt es uns oft schwer, auf Gott zu vertrauen – besonders wenn wir unsere Grenzen spüren. Doch im Advent dürfen wir erfahren: Gott kommt zu uns in unserer Schwachheit: Jesus wurde in der Einfachheit eines Stalls geboren.

Wagen wir immer wieder konkret im Alltag das Vertrauen auf Gott. Er gibt uns Kraft, Zeiten der Unsicherheit und Not zu bestehen. Er ist bei uns, besonders in den Momenten, in denen wir uns am schwächsten fühlen.

In dieser Zeit, in der vieles nach Fülle und Überfluss strebt, ist es wertvoll, innezuhalten und zu erkennen, dass wahre Fülle nicht aus dem Materiellen kommt. Wir sind eingeladen, uns anderen -wieder- zuzuwenden. Machen wir uns bewusst, wie kostbar menschliche Beziehungen sind, ein offenes Ohr, ein freundliches Lächeln.

In diesem Vertrauen auf Gott und der Liebe zu den Mitmenschen leben unsere Volontäre und Projektpartner. Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie über drei ausgewählte Projekte, für die wir Sie ganz besonders um Unterstützung bitten, im Gebet und, wenn es Ihnen möglich ist, auch finanziell.

Auf den Fotos der jeweiligen Artikel finden Sie einen passenden QR-Code, der Sie direkt zu einem Spendenformular führt. Die Links zu den Formularen und weitere Informationen gibt es auch unter <https://www.fidesco-international.org/de/weihnachtsspende> auf unserer Homepage. Herzlichen Dank für Ihre Treue!

Im Namen des gesamten Teams wünsche ich Ihnen frohe und gesegnete Weihnachten

Kathrin Dusserre

Fidesco ist eine katholische Organisation, die sich die internationale Solidarität zur Aufgabe gemacht hat. Wir senden unsere Volontäre in die ganze Welt und sie bringen ihre beruflichen Fähigkeiten in Entwicklungsprojekte oder humanitäre Aktionen ein. Fidesco hilft seit über 40 Jahren. Im Moment arbeiten mehr als 200 Volontäre in 28 Ländern auf der ganzen Welt.

WWW.FIDESCO.DE

Aussendung der Volontäre 2024

In diesem Jahr sind 84 Volontäre für ein oder zwei Jahre ausgereist, um den Menschen auf der ganzen Welt zu dienen. Ehepaare, mit und ohne Kinder, Alleinstehende, zölibatär lebende Personen und Pensionäre arbeiten mittlerweile in Afrika, Asien und Lateinamerika. Auch in diesem Jahr sind wieder einige junge Menschen aus den Ländern des globalen Südens gekommen, um in den sozialen Brennpunkten der französischen Großstädte zu arbeiten



84 Volontäre freuen sich auf ihre neue Aufgabe

Neuer Direktor bei Fidesco Frankreich

Emeric Clair hat nach fast acht Jahren an der Spitze von Fidesco Frankreich die Leitung übergeben. In Saint-Nazaire, Westfrankreich, hat er inzwischen als Generaldirektor die Leitung eines Privatkrankenhauses übernommen.



Hubert Laurent, rechts, übernimmt den „Staffelstab“ von Emeric Clair

Als neuen Direktor dürfen wir Hubert Laurent begrüßen, der von 2015 bis 2018 Fidesco-Volontär in Madagaskar war. Bevor Hubert zu Fidesco kam, arbeitete er in anderen Hilfsorganisationen und kirchlichen Einrichtungen wie den Maltesern oder der Diözese Toulon (Südfrankreich). Wir heißen ihn herzlich willkommen und wünschen ihm eine gute Hand und Gottes Segen bei seiner anspruchsvollen Aufgabe.

Mühlhuber - Der Papst in Osttimor

Unsere Volontärin Rosi Mühlhuber war schon oft bei Weltjugendtagen und kennt die Atmosphäre gut, die dort herrscht. Dass sie etwas Ähnliches bei ihrer Mission in Osttimor erleben durfte, konnte sie vor ihrer Abreise nicht einmal erahnen:

„Im September kam der Höhepunkt des gesamten letzten Jahres. Der Papst kam nach Osttimor, um unsere kleine Insel zu besuchen. Als die Informationen das erste Mal zu uns durchdrangen, konnten wir es nicht wirklich glauben. Als einziger Papst war Johannes Paul II. im Jahr 1989 zu



Dann kam er endlich - Papst Franziskus

Besuch. Damals war Timor noch unter indonesischer Herrschaft und sein Besuch sorgte dafür, dass die Medien auf Osttimor und die brutalen Umstände der indonesischen Besatzung aufmerksam wurden. Er hat damals einen Stein ins Rollen gebracht und die Worte des Papstes sind noch heute wichtig für die Timoresen. Dementsprechend unglaublich war es für uns, dass der Papst wirklich kommt. Bereits Monate vorher begannen die Vorbereitungen. Es wurde geputzt und renoviert. Am Stadtrand von Dili wurden Schlafgelegenheiten für Pilger vorbereitet. Chöre begannen schon Monate vorher mit den Proben, um dann am Ende einen großen Chor zu bilden. In meinem Institut bereiteten sich verschiedene Seminaristen vor, als Ministranten bei der Papstmesse zu dienen oder im Chor oder Orchester mitzuwirken. Mir war schnell klar, ich möchte auch mithelfen. 1000 Volontäre, welche im Vorfeld und während des Papstbesuchs verschiedenste Aufgaben erledigen sollten, wurden gesucht. Meine Co-Volontärin Ombeline und ich meldeten uns dafür an.

Wir hatten die letzten Wochen jeden Sonntag Fortbildungen und geistliche Vorbereitungen für die Volontäre. Zudem halfen wir die T-Shirts, Fahnen, Reis, Getränke und vieles mehr an die Unterkünfte zu verteilen, die Plätze zu reinigen, Absperrungen aufzustellen und vieles mehr. An

den Tagen, an denen der Papst ankam, standen wir an den Straßen und bildeten, zusammen mit der Polizei und den Pfadfindern eine menschliche Barriere zwischen den Gläubigen und dem Papst. Wir standen bereits früh morgens vor den Menschenmassen an unseren jeweiligen Standorten und räumten, nachdem diese wieder abgezogen waren, hinter ihnen wieder auf. Auch bei der Papstmesse verteilten wir Snacks und Wasser an die ca. 600.000 bis 700.000 Teilnehmer, zeigten ihnen den Weg zu ihren jeweiligen Zonen und standen auch dort vor den Absperrungen, um diese vor dem Umfallen zu schützen, als die Menschenmassen, in dem Moment, in dem der Papst vorbeifuhr, dagegen drückten.

Bei all diesen Vorbereitungen und Organisieren war es ein besonderer Moment, als der Papst endlich ankam und drei Tage in Timor verweilte. Alle Timoresen wollten ihn sehen und seine Hand berühren. Und der Papst war wirklich perfekt. Er strahlte während der kompletten drei Tage seines Besuches und ließ sich auf die Begegnungen ein. Er rief die Menschen zu sich, gab ihnen seine Hand und einen Rosenkranz und war für sie da und nahbar. Zudem fand er starke Worte für die unterschiedlichen Anlässe. Man merkte an seinen Worten und seiner Botschaft, dass er wirklich über Timor, die Kultur und die Menschen Bescheid wusste. Viele Timoresen haben geweint und waren tief bewegt von dieser Begegnung.

Der Besuch des Papstes war für mich eine kräftezehrende, aber geistlich erfüllende Zeit. Ich hatte in den drei Tagen fast keinen Schlaf, wir waren durchgehend auf den Beinen ohne Zeit zum Hinsetzen, selbst gegessen wurde im Stehen und naja, meine falsche Schuhwahl sorgte für einige Schmerzen. Aber der Anblick der Timoresen, die tief berührt vom Besuch des Papstes waren, hat mich sehr bewegt und bei mir einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Mit den Volontären versuchen wir, nicht beim Papstbesuch aufzuhören, sondern weiterzumachen. Wir planen eine Dankmesse und ein regelmäßiges, wenigstens monatliches Programm zum geistlichen Auftanken oder konkreten Anpacken und Helfen.

Reisprojekt Guinea

Korruption ist in vielen Ländern der Erde ein ernstes Problem. Das gilt auch für Guinea. Dort unterstützt Fidesco seit über 25 Jahren das Gesundheitszentrum St. Gabriel. Das Zentrum ist im Land sehr beliebt und bekannt. Es bietet bei geringen Kosten eine sehr gute Behandlung der Patienten. Wer den Betrag nicht aufbringen kann, wird trotzdem behandelt. Weiterhin ist St. Gabriel auch dafür bekannt, dass es dort keine Korruption gibt, also kein „Trinkgeld“ für Ärzte, medizinisches Personal etc. nötig ist. Korruption führt im Zentrum zur fristlosen Kündigung. Allerdings rechnen die Menschen insgeheim mit diesen sonst üblichen „Zuwendungen“. Als Ausgleich wird deshalb jedem Mitarbeiter ein 50-kg-Sack Reis pro Monat zusätzlich zum vereinbarten Lohn zur Verfügung gestellt.

Die Mitarbeiter quittieren den Erhalt eines Gutscheins in einer Liste und können ihren Gutschein bei einem der Händler gegen einen Sack eintauschen. Den Reis hat in den vergangenen Jahren unsere Schwesterorganisation „Fidesco Nederland“ finanziert. Seit 2020 hat sich der

Preis für einen Sack Reis von etwa 20 € auf 33 € Ende 2023 erhöht, die Kosten für die Aktion sind von 13.500 € für 2020 auf über 22.000 € für das Jahr 2023 geklettert, Tendenz steigend. Unsere Freunde in den Niederlanden konnten eine gesicherte Weiterführung des Projekts nicht mehr garantieren. Bei einem Treffen von „Fidesco International“ hat Johannes Witt, der niederländische Verantwortliche, in einem Gespräch mit unserer Geschäftsführerin Kathrin Dusserre das Problem angesprochen. Schnell entstand die Idee, das Reisprojekt künftig gemeinsam zu führen. Helfen sie mit! Für je 33€ können wir einen der 750 Säcke Reis für die Mitarbeiter des Gesundheitszentrums kaufen.



Reissäcke stehen zur Abholung bereit

Burundi - Bildung für alle

Die Älteren unter uns kennen aus ihrer Grundschulzeit vielleicht noch Klassen mit einer Stärke von 40 oder mehr Schülern. Heute liegen die Klassenstärken, je nach Bundesland, bei etwa 25. Betreten Sie einen Klassenraum in Burundi, sitzen dort an Pulten sechs Schüler und bis zu 200 Kinder im Klassenraum. Der Unterrichtsstoff wird „klassisch“ gepaukt. Lesen und Schreiben zu lernen wird in diesem Umfeld deutlich erschwert. Erzbischof Evariste von Bujumbura hat die Gemeinschaft Emmanuel in Burundi aufgefordert, an der Gründung von "Musterschulen" in seinem Land mitzuarbeiten: Schulen mit einer überschaubaren Schülerzahl von etwa 30 Kindern pro Klasse, die den Familien die Garantie für ein hervorragendes Niveau und eine wertorientierte Ausbildung bieten. Gleichzeitig soll das Angebot für die am stärksten benachteiligten sozialen Gruppen zugänglich sein. In Zusammenarbeit mit dem internationalen Träger Emmanuel-Schulen (Emmanuel Education) entstand das Bildungsprojekt „Notre Dame de l'Espérance – Unsere Liebe Frau der Hoffnung“. Im September 2021 wurde die erste Kindertagengruppe in Gitega eingeweiht. Derzeit sind dort 93 Kinder in 3 Gruppen nach Altersstufen aufgeteilt. Im September 2024 wurde ein weiterer Meilenstein gesetzt: die erste Klasse der neuen Grundschule öffnete ihre Türen.

Die Schulgruppe „Notre Dame de l'Espérance“ soll weiter wachsen und so immer mehr Kindern die Chance geben, eine gute Ausbildung zu bekommen.

Bisher konnten für die Einrichtungen in Gitega bereits elf Lehrkräfte in der Montessori-Pädagogik geschult werden. Dieses Ausbildungszentrum soll später auch als Einnahmequelle dienen. Dort können zukünftig neben den eigenen auch externe Lehrkräfte geschult werden.



Kartenspiel im Kindergarten

Dieses Projekt dient als Beispiel für andere Schulgründungen. Geplant sind Kindergärten und Grundschulen in drei verschiedenen Städten, neben Gitega auch in Muyinga und möglicherweise Rutana. Als Fernziel sind ein allgemeines Gymnasium und eine landwirtschaftliche Berufsschule jeweils mit Internat geplant.

Der nächste Schritt ist schon in die Wege geleitet. Die Bildungssituation in der Region Muyinga soll verbessert werden. Etwa 360 Schülerinnen und Schülern (verteilt auf 12 Klassen) bekommen die Chance auf eine hochwertige Schulbildung. Gehen Sie den Weg mit?

Ukrainehilfe

Pater Andrzej, unser Vertrauensmann in der Ukraine, organisiert nach wie vor Hilfstransporte zu den Menschen dort, die noch immer schwer am Krieg zu tragen haben. In seinem Rechenschaftsbericht über den zuletzt abgeschlossenen Projektblock, beschreibt er die Lage vor Ort und seine Arbeit:

„Unser Projekt *Fidesco – Ukraine 2024* lief vom 1. März bis 1. Juni. Während der Laufzeit unternahm ich mit zwei anderen Priestern drei Reisen in den Osten und Süden der Ukraine. Insgesamt sind wir etwa 7.500 km gereist und haben etwa 15.000 Kilogramm Lebensmittel im Wert von 15.000 Euro verteilt.

Dieses Jahr war es einfacher, weil wir schon früh im Jahr die Spenden bekamen hatten. Ich hatte daher genug Zeit zum Einkaufen und das zu einem guten Preis. Das Auto

musste ich nicht allein beladen, es gab immer jemanden, der mir beim Laden von 2.000 bis 3.000 Kilogramm half. Die Angriffe auf zivile Infrastruktur in der Ukraine erschwerten den Transport; auch die Angriffe auf Kraftwerke wurden verschärft, es gab daher oft keinen Strom. Wir sind fast daran gewöhnt, im Land eingesperrt zu sein. Allerdings entsteht immer ein gewisses Unbehagen ohne ausreichende Internetverbindung und Kontakt in Länder außerhalb der Ukraine.



Jugendliche präsentieren die Lieferung von Pater Andrzej

Ich bin Gott sehr dankbar für seine Güte, für euch, liebe Spender und dass der Herr mich sendet. Ohne eure Hilfe könnten wir nichts tun. Wir können zwar nicht jedem helfen, aber wir können den Verzweifelten die Liebe Gottes zeigen. Gott sendet den Menschen auch in Kriegszeiten Strahlen der Hoffnung und Liebe.

Vielen Dank an Fidesco für die Unterstützung des ukrainischen Volkes in diesem Jahr, in seinem Kampf für Freiheit und Leben. Heute habe ich dieses Projekt mit Fidesco abgeschlossen, aber das ist noch nicht das Ende unserer Arbeit.“

Stellenangebot

Fidesco sucht ab März 2025 eine Teilzeitkraft mit Schwerpunkt im Bereich Buchhaltung und Events, wie z.B. das Sommerforum der Gemeinschaft Emmanuel in Altötting oder Katholikentage. Mehr Details finden Sie auf unserer Homepage unter: <https://www.fidesco-international.org/de/freie-stellen>.

Sie können sich eine sinnstiftende Arbeit im Dienst der Armen in dieser Welt vorstellen? Dann nehmen Sie doch mit unserer Geschäftsführerin Kathrin Dusserre unter der Mail info@fidesco.de Kontakt auf und vereinbaren Sie einen Gesprächstermin.